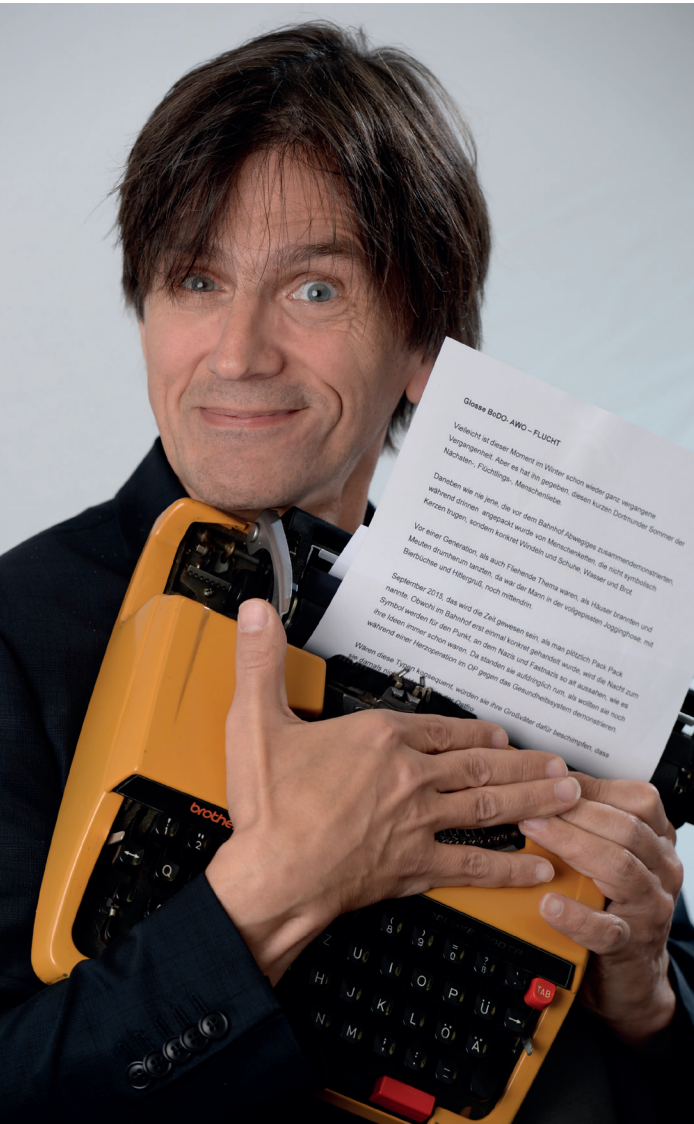




Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

**Werden auch Sie Mitglied
in der AWO!**

Je mehr Mitglieder die AWO hat, desto mehr kann sie in der Gesellschaft bewirken. Desto eher kann sie Menschen helfen, die Hilfe brauchen.

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

Es wird hart für Tommy Finke. Der rundumkluge Musikchef des Dortmunder Schauspiels ist seit Jahren unterwegs mit seinem wundervollen Mundorgel-Projekt. Begeisterte Zuschauer singen dabei seine Bearbeitungen der Lagerfeuerklassiker.

Nicht die üblen Hits der Heimattreuen sind aktuell das Problem. Es ist die Hühnerstall-Oma (Nr.233), schon im Original altenfeindlich, Zitat: „Meine Oma hat ne Glatze mit Geländer“. Angesichts des Brandes im Krefelder Zoo muss jetzt Lied 254 als affenverachtend gebrandmarkt werden: „Die Affen rasen durch den Wald“, so weit, so schlecht, es geht brutal weiter, noch können Sie Ihre Kinder vom weiteren Verlauf des Textes fernhalten: „der eine macht den andern kalt.“ Puh.

Das mag noch tierisch niedlich erscheinen. Dann stößt man auf das Fachlied für NRW-Innenminister Herbert Reul, den Mann mit dem finalen Rettungsblick. Gerade findet er toll, dass die Zahl der neu erfundenen Messerstrafaten erfasst wird. (Zählt Kaugummiautomaten mit Messer aufknacken auch? Ich frage für einen Freund.)

Gewaltbejubelnd heißt es im berühmten Bolle-Lied (244): „Hat's Messer rausgerissen und fünf massakriert. Aber dennoch hat sich Bolle ganz köstlich amüsiert.“ Ein sofortiges Verbot des roten Liederbuches wäre angemessen. Finke und Band könnten als Musik-Clan unter Beobachtung geraten. Aber zum Glück ist Bolle Berlin, Polizei Ländersache und Reul damit raus.

Was wichtig ist: Es gab eine erschreckende Abwesenheit von Niveau und Geist in der Netzdiskussion über die Hühnerstall-Satire aus dem WDR-Tagesgeschäft, befeuert durch den NRW-Ministerpräsidenten. Sie zeigt, wie sehr wir den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk brauchen. Eigentlich muss er noch größer werden, das Netz umfassen. Gegründet wurde er einst als Antwort auf den faschistischen Staatsfunk. Wir sollten das in Hirn und Herz integrieren, bevor Germany's next Goebbels übernimmt.

Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10